

Stadt Bitterfeld-Wolfen
Rathausplatz 1
06766 Bitterfeld-Wolfen

Sitzungsniederschrift

Der Ausschuss für Recht, Ordnung, Verkehr und Bürgeranfragen führte seine 61. öffentliche/nicht öffentliche Sitzung am Dienstag, dem 18.12.2012, in Bitterfeld-Wolfen, Ortsteil Thalheim, Wolfener Straße 10a, Sportlerklause, von 18:00 Uhr bis 20:20 Uhr, durch.

Teilnehmerliste

stimmberechtigt:

Vorsitz

Detlef Pasbrig

Mitglied

Kerstin Zsikin
Dr. Dr. Egbert Gueinzus
Uwe Kröber
Wolfgang Paul
Peter Ziehm

i. V. für Hr. Zimmermann

Sachkundige Einwohner

Jürgen Keil
Dietrich Kruse
Joachim Sabiniarz

Ortsbürgermeister/in

Kressin

Ortsbürgermeister des OT Thalheim

Mitarbeiter der Verwaltung

Veit Böttcher
Bernhild Neumann
Schemmel

FBL Ordnungswesen
SBL Recht
SB Allgemeine Ordnung/Brandschutz

abwesend:

Mitglied

Brigitte Leuschner
Frank Zimmermann

Sachkundige Einwohner

Dagmar Kurschus
Reinhard Leuschner
Günter Sturm

Die Mitglieder waren durch Einladung auf Dienstag, den 18.12.2012, unter Mitteilung der Tagesordnung geladen worden.

Zeit, Ort und Tagesordnung der Sitzung waren öffentlich bekanntgegeben worden.

Bestätigte Tagesordnung:

1	Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit	
2	Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung	
3	Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 27.11.2012	
4	Protokollkontrolle	
5	Änderungssatzung zur Friedhofssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen vom 01.06.2012 BE: Stadtrat, Herr Lars-Jörn Zimmer	Beschlussantrag 261-2012
6	Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: GB Ordnung/Bürger	Beschlussantrag 263-2012
7	Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte	
8	Schließung des öffentlichen Teils	

<p>zu 1</p>	<p>Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit</p> <p>Der Ausschussvorsitzende eröffnet die Sitzung, begrüßt alle Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung fest. Es sind der Ausschussvorsitzende und 5 Ausschussmitglieder anwesend. Damit ist die Beschlussfähigkeit hergestellt.</p>	
<p>zu 2</p>	<p>Änderungsanträge zur Tagesordnung und Feststellung der Tagesordnung</p> <p>Die Ausschussmitglieder stimmen über die Tagesordnung ab.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig beschlossen</p>	<p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 3</p>	<p>Genehmigung der Niederschrift der letzten Sitzung vom 27.11.2012</p> <p>Herr Pasbrig stellt fest, dass keine Änderungsanträge vorliegen und lässt über die Sitzungsniederschrift abstimmen.</p> <p style="text-align: right;">mehrheitlich beschlossen</p>	<p>Ja 3 Nein 0 Enthaltung 3</p>
<p>zu 4</p>	<p>Protokollkontrolle</p> <p>Herr Pasbrig berichtet aus dem Bereich Tiefbau zur Jörichauer Straße, dass im Frühjahr 2013 entsprechend der Witterung die Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden.</p>	
<p>zu 5</p>	<p>Änderungssatzung zur Friedhofssatzung der Stadt Bitterfeld-Wolfen vom 01.06.2012 BE: Stadtrat, Herr Lars-Jörn Zimmer Nachdem sich die Ausschussmitglieder verständigt haben, lässt Herr Pasbrig über den Beschlussantrag abstimmen. Dieser beinhaltet, dass in einer Übergangsfrist (ab Bestattungstag) von „von bis zu einem Jahr“ Holzeinfassungen gestattet sind.</p> <p style="text-align: right;">einstimmig empfohlen</p>	<p>Beschlussantrag 261-2012</p> <p>Ja 6 Nein 0 Enthaltung 0</p>
<p>zu 6</p>	<p>Risikoanalyse und Brandschutzbedarfsplan der Stadt Bitterfeld-Wolfen BE: GB Ordnung/Bürger Herr Pasbrig weist auf die Verfahrensweise zur Risikoanalyse und zum Brandschutzbedarfsplan hin und betont dabei die Wichtigkeit der Beratungen der Ortschaftsräte mit den jeweiligen Ortswehren und dass mit deren Ergebnissen der Ausschuss für ROVB dann eine Empfehlung zur Beschlussfassung an den Stadtrat weitergeben wird. Herr Böttcher und Herr Schemmel legen mit Hilfe einer Präsentation ausgewählte Inhalte zur Risikoanalyse und dem Brandschutzbedarfsplan dar. Herr Schemmel verweist darauf, dass die Dokumente bereits allen Ausschussmitgliedern vorliegen und er somit nicht auf das Gesamtwerk, sondern nur auf Fragen und Probleme eingehen wird. Herr Schemmel kommt auf die Hilfsfrist nach dem Brandschutzgesetz (12 Minuten) zu sprechen und auf eine erhöhte Schutzzielvorgabe, die aus der Arbeitsgemeinschaft der Berufsfeuerwehren resultiert und aussagt, dass die Hilfsfrist von 8 Minuten eingehalten werden muss. Die Hilfsfrist von 8 Minuten wird von Herrn Schemmel für die OT Bitterfeld, Greppin, Thalheim, und Wolfen favorisiert und begründet. Die Hilfsfrist von 12 Minuten empfiehlt er für die OT Holzweißig, Reuden, Rödgen und Zschepkau, da die Bevölkerungsdichte nicht so hoch ist und nicht so</p>	<p>Beschlussantrag 263-2012</p>

	<p>explizite Gefahren bestehen. Sollte man sich für die Hilfsfrist von 12 Minuten entscheiden, würden in der Stadt Bitterfeld-Wolfen noch 3 Standorte benötigt.</p> <p>Herr Pasbrig bittet um die Verteilung der Präsentation an die Ausschussmitglieder und die Fraktionen bis spätestens Anfang Januar und möchte vermerkt haben, dass 16 hauptberufliche Feuerwehrleute tätig sind. Weiterhin mahnt er an, dass die EU-Förderungen für die Feuerwehren im Jahr 2019 auslaufen.</p> <p>Die Ausschussmitglieder stellen fest, dass eine detaillierte Analyse, auf die Ortswehren bezogen, erarbeitet werden sollte, um die Auswirkungen der Hilfszeiten reell zu beurteilen und Entscheidungen treffen zu können. Sie sprechen die Beachtung der Sozialkompetenz der Feuerwehren in den kleinen Ortschaften an. Herr Kruse vermisst in dem vorliegenden Dokument die Auflistung der chemischen Stoffe in den zu „betreuenden“ Firmen und die Darstellung der zukünftigen Entwicklung der Feuerwehren im Stadtgebiet, einschließlich des finanziellen Bedarfs.</p> <p>Herr Schemmel klärt bezüglich der privaten Feuerwehren auf, dass der Einsatz derselben für die städtischen Feuerwehren nicht planbar ist.</p> <p>Herr Kröber vermisst in der Analyse die Darstellung von Spezialisierungen. Er stellt auch die Frage nach der Notwendigkeit einer hauptberuflichen Feuerwehr in den Raum.</p> <p>Letztlich macht Herr Schemmel deutlich, dass es in der Entscheidung der Stadträte liegt, ob die Anzahl der Ortswehren reduziert wird und welche es betreffen sollte. Es gehe darum, dass eine Feuerwehr im Stadtgebiet jederzeit innerhalb der Hilfsfrist mit gut ausgebildeten und entsprechend ausgestatteten Feuerwehrleuten einsetzbar ist und aktiv mit dem Nachwuchs arbeitet.</p> <p>Herr Keil macht deutlich, dass die Traditionen in den Ortschaften im Zusammenhang mit den Ortswehren, ungeachtet des weiteren Bestehens, weiter gepflegt werden können und sollten. Er meint, die betreffenden Feuerwehrleute könnten sich bei Einsätzen auch in den fortbestehenden Ortswehren einbringen.</p> <p>Herr Pasbrig ergänzt und weist auf die Gelegenheit hin, die Standorte der Ortswehren zu nutzen, um die Nachwuchsarbeit zu fördern.</p> <p>Zur Sitzung am 22.01.2013 soll festgelegt werden, welches Ausschussmitglied an welcher Ortschaftsratssitzung mit den jeweiligen Ortswehren teilnimmt, um dann die Ergebnisse dieser Beratung in der Sitzung des Ausschusses für ROVB mitzuteilen.</p>	
<p>zu 7</p>	<p>Mitteilungen, Anfragen, Anregungen, Berichte</p> <p>Herr Pasbrig informiert kurz über den nunmehr nochmals erfolgten Widerspruch der Oberbürgermeisterin zur Beschlussfassung der Baumschutzsatzung.</p> <p>Er bedankt sich bei den Ausschussmitgliedern für die sehr konstruktive Arbeit und merkt an, dass die verzögerte Erarbeitung der Satzungen durch die Verwaltung zu einem enormen Zeitdruck und einem sehr hohen Arbeitspensum führte. Viele Satzungen (z.B. Straßenreinigungssatzungen, Friedhofsgebührensatzung, Friedhofsatzung) müssen im Nachhinein nun im Jahr 2013 nochmals bearbeitet und geändert werden. Weitere Themen werden die Satzung zur Zweitwohnungssteuer, die Auswertung zum Unfallgeschehen und der Kriminalitätsstatistik u.a. sein.</p>	

zu 8	Schließung des öffentlichen Teils Der Ausschussvorsitzende schließt um 20:20 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.	
-------------	--	--

gez.
Detlef Pasbrig Kressin
Ausschussvorsitzender

gez.
Kerstin Freudenthal
Protokollantin